

Sonnabend, 13. April 2013
Nr. 86



Das Bläserquintett „Carion“ ist bekannt für seine hochvitalen Performances. Die fünf Dänen bilden eines der vier Ensembles, die Selke Harten-Strehk (rechts) zum ersten „Nordischen Kammermusikfestival“ eingeladen hat. Fotos vdm/ehr

Der Klang des Nordens

Das erste „Nordische Kammermusikfestival“ setzt vom 7. bis 9. Juni auf Güteklasse und Werkstattatmosphäre

Kiel. Vier erstklassige Ensembles, ein besonderer Konzertsaal und ein reizvoller Schwerpunkt: Die Zutat, mit denen das erste „Nordische Kammermusikfestival“ Kiel in ein Zentrum der tönenden Zweisprache verwandeln will, sind vielversprechend. Im Juni hat das ambitionierte Projekt Premiere.

Von Oliver Stenzel

Ein Steinway verpflichtet. So könnte man den Impuls zusammenfassen, der Selke Harten-Strehk vor zwei Jahren auf die schöne Idee brachte, die Vorsitzende der Musikfreunde Kiel nun in die Tat umsetzt. Der Hamburger Edelflügel, den der Verein 2011 anschaffte, wird am zweiten Juniwochenende dieses Jahres eine Basis des ersten „Nordischen Kammermusikfestivals“ der Musikfreunde bilden. Ein Wochenende lang werden im Kieler „musicu-

lum“, unter dem Dach der ehemaligen Sternschule am Wilhelmplatz die Pianisten Anika Vavic und Caspar Frantz an dem Instrument Platz nehmen und mit sowie neben einer hochkarätigen Solistenriege musizieren.

„Die Ausgangsfrage war, mit wem man gerne Musik macht“, berichtet Caspar Frantz, der mit der Schweizer Violinistin Helene Winkelmann zur Präsentation des Festivalprogramms erschienen ist. Dementsprechend trägt eines der vier auftretenden Ensembles den Namen „Caspar

Frantz and friends“. Zu diesen Freunden zählen neben Winkelmann noch Francis Kefford und Rebekka Markowski. Der australische Bratschist spielt derzeit unter anderem im London Symphony Orchestra, die Berliner Cellistin ist Mitglied in Claudio Abbados „Orchestra Mozart“. Mit Frantz Kollegin Vavic musizieren der Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, Matthias Schorn. Ebenfalls beim Festival dabei sind das Bülow-Quartett mit dem Kieler Konzertmeister Maximilian Lohse als Primarius sowie das dänische Bläserquintett „Carion“.

Insgesamt fünf Konzerte werden die Ensembles im Laufe des Wochenendes bestreiten und sich am Abschlussabend

des 9. Juni spontan mischen. „Wir streben eine Werkstatt-Atmosphäre an“, betont Harten-Strehk und ergänzt, dass das „Nordische Kammermusikfestival“ kein Festival wie jedes andere sein soll. Zu seinen Charakteristika zählt überdies der Schwerpunkt Nordeuropa. Beim Debüt spiegelt sich dieser in dem Festivalthema „Versöhnung in Tönen – Brahms und Kopenhagen“, zu dem der Kieler Musikwissenschaftler Michael Struck bereits am 5. Juni einen Einführungsvortrag hält. Überdies wendet sich das Festival auch bewusst an junge Kammermusikhörer, die im Rahmen einer „passiven Teilnahme“ in persönlichen Kontakt zu den mitwirkenden Künstlern kommen sollen.

Seine Realisierung verdankt

das ambitionierte Non-Profit-Projekt zum einen dem ehrenamtlichen Einsatz seiner Macher, zum anderen der Unterstützung der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein, der dänischen A.P. Möller Stiftung sowie der Sydbank Stiftung, die wesentliche Teile des Gesamtbudgets von 45 000 Euro beisteuern. Als Austragungs- beziehungsweise Unterbringungsort zählen zudem das „musiculum“ und das Hotel Birke zu den wichtigsten Partnern des Festivals. Bei entsprechendem Erfolg soll es künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden – und dabei womöglich über die Grenzen der Landeshauptstadt hinauswachsen.

■ Weitere Informationen unter www.musikfreunde-kiel.de